

Nachhaltig- keitsbericht 2025

Als Pensionskasse denken wir in Generationen.
Nachhaltigkeit in unseren Anlagen und in
unserem Betrieb ist für uns nicht nur Teil
unserer täglichen Arbeit, sondern ein grund-
legender Pfeiler für unseren langfristigen Erfolg
– und damit für die sicheren Renten
unserer Versicherten.

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Nachhaltigkeit bei der Asga: Überprüfung der aktuellen Strategie
- 9 Berichtsjahr 2025
- 17 Fokusthema: Netto-Null-Rahmenwerke
- 21 ASIP-ESG-Kennzahlen 2025
- 23 //Glossar

Vorwort

Sehr geehrte Leserin
Sehr geehrter Leser

Mit dem vergangenen Jahr haben wir den ersten 5-Jahreszyklus unserer Nachhaltigkeitspolitik abgeschlossen und ich freue mich, Sie mit diesem Bericht über eine gute Zielerreichung orientieren zu können. Wir haben uns damit als nachhaltig wirtschaftendes und verantwortungsvolles Unternehmen etabliert. Zum erzielten Ergebnis gratuliere ich den beteiligten Mitarbeitenden sehr herzlich. Gleichzeitig bedanke ich mich im Namen des Verwaltungsrates für das zugrundeliegende grosse Engagement.

Parallel zur Erreichung unserer Ziele am Ende des ersten Nachhaltigkeitszyklus der Asga haben wir im Jahr 2025 unseren Blick bereits auf den kommenden 5-Jahreszyklus bis 2030 gerichtet. Dazu hat ein spezialisiertes und unabhängiges Unternehmen unsere Positionierung im Pensionskassenmarkt überprüft. Gleichzeitig haben wir unsere derzeitige Positionierung mit dem Wertesystem von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung abgestimmt. Als Resultat dieses Prozesses hat sich gezeigt, dass unsere Positionierung glaubwürdig ist und wir auf dem vor 6 Jahren eingeschlagenen Weg fortfahren können. Im Zuge dieser Erkenntnisse wurden die CO₂-Absenkungspfade bei verschiedenen Anlageklassen für 2030 im Hinblick auf das Erreichen des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausgasemissionen neu festgelegt. Darüber hinaus sehen unsere Ziele bei den direkt gehaltenen Immobilien in der Schweiz den Ausstieg bei den fossilen Energieträgern bis 2035 (Öl) beziehungsweise bis 2040 (Gas) vor.

Der Asga ist es durchaus bewusst, dass die Entwicklung der Geopolitik mit der rücksichtslosen Durchsetzung der Doktrin der Macht



Stefan Bodmer,
Verwaltungsratspräsident

des Stärkeren und der besorgniserregenden Schwächung auf den Ausgleich bedachter internationaler Organisationen keine fruchtbare Grundlage für Nachhaltigkeitsthemen etabliert. Der Asga ist aber ebenso bewusst, dass unser Land – insbesondere von der Klimaerwärmung – stärker betroffen ist als andere Länder. Die Folge: Gletscher schmelzen und brechen ab, verschütten ganze Talschaften, Hitzetage nehmen zu und Überschwemmungen werden häufiger. Der Klimawandel verursacht damit enorme Kosten für Gesellschaft und Wirtschaft. Als Antwort auf den Klimawandel hat sich die Schweiz mit der Unterzeichnung des Pariser Übereinkommens verpflichtet, eine Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad anzustreben. Diese Verpflichtung bleibt weiterhin eine unserer wesentlichen Leitlinien in der Nachhaltigkeitspolitik.

Die berufliche Vorsorge in der Schweiz ist wie die ganze Nachhaltigkeitspolitik ein Generationenthema. So akribisch wie die Asga auf eine nachhaltige Sicherstellung der Vorsorge unserer Destinatäre hinarbeitet, so konsequent arbeiten wir heute und morgen an der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitspolitik. Asga und Opportunismus sind nicht miteinander vereinbar.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Stefan Bodmer,
Verwaltungsratspräsident

Nachhaltigkeit bei der Asga: Rückblick auf den ersten 5-Jahreszyklus

« Bei der externen
Überprüfung hat sich
bestätigt, dass unsere
bestehende
Nachhaltigkeitsstrategie
ein äusserst solides
Fundament bietet. »

Die Asga blickt in Bezug auf die Nachhaltigkeit auf den erfolgreichen Abschluss ihres ersten 5-Jahreszyklus zurück. Unsere Ambitionen sind diesbezüglich fest im Anlagereglement verankert und stützen sich auf die 2020 eingeführte und laufend aktualisierte Nachhaltigkeitspolitik. Seit der Erarbeitung unserer Strategie – inklusive einer spezifischen Klimapolitik – haben wir die Umsetzung konsequent verfeinert und auf weitere Anlagekategorien ausgeweitet.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere bisherigen Entwicklungen einer kritischen Prüfung unterzogen und zukunftsorientiert neu ausgerichtet. Dabei hat sich bestätigt, dass unsere bestehende Strategie bereits ein äusserst solides Fundament bietet, auf dem wir konsequent aufbauen können. Die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Asga stützen sich auf verschiedene thematische Säulen (siehe Abbildung). Im Jahr 2025 haben wir unsere Klimapolitik ganzheitlich überarbeitet und für die Direktanlagen der Schweizer Immobilien eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie definiert. Für 2026 planen wir zudem eine strategische Überarbeitung der Stimmrechtsausübung sowie eine vertiefte Analyse der Themen Biodiversität und ESG-Integration.

Um unsere Fortschritte objektiv zu validieren, haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie einer umfassenden Prüfung durch ein externes Beratungsunternehmen unterziehen lassen. Das Ergebnis stellt der Asga ein gutes Zeugnis aus und bestätigt die Wirksamkeit unserer bisherigen Massnahmen und unserer gewählten Positionierung. Gleichzeitig liefert die Analyse wertvolle Impulse für die Zukunft: So sehen wir ein gezieltes Potenzial im Ausbau einer noch gesamtheitlicheren Ausrichtung sowie in der Intensivierung unserer Kommunikation. Einige Neuerungen haben wir bereits im 2025 verabschiedet:

- Fortschreibung der Klimapolitik:** Ein zentraler Pfeiler unserer aktualisierten Klimapolitik ist die Bestätigung des eingeschlagenen Dekarbonisierungspfads, mit dem wir unsere langfristigen Klimaziele konsequent verfolgen. Um die Wirkung unserer Massnahmen zu erhöhen, haben wir diesen Pfad im vergangenen Jahr auf die Anlagekategorie Aktien Schweiz ausgeweitet. Im Allgemeinen haben wir den jährlichen CO₂-Absenkpfad von 5% bis 2030 bestätigt. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf dem Monitoring von Netto-Null-Konzepten, um die zukunftsorientierte Dekarbonisierungsausrichtung der



investierten Unternehmen in unseren Portfolios kritisch zu begleiten. Flankiert werden diese Schritte durch eine Schärfung unserer Ausschlusskriterien: Die Anpassung beim Kohleausschluss unterstreicht unser Engagement, Investitionen bzw. Risiken in besonders CO₂-intensive Geschäftsmodelle weiter zu reduzieren. Dabei orientieren wir uns an der Liste von Urgewald, welcher als Spezialist auf diesem Gebiet gilt.

Die Einbindung von **Hypotheken** in Klimastrategien ist ein komplexer Prozess, den wir aktiv vorantreiben. Wir investieren aktuell verstärkt in die systematische Erfassung von Emissionsdaten und vertiefen den strategischen Austausch mit unserem Vermögensverwalter, um langfristig valide Standards für eine klimafreundliche Anlagekategorie zu etablieren.

• **Umfassende Nachhaltigkeitspolitik:**

Immobilien Schweiz Direkt: Für unsere direkt gehaltenen Schweizer Immobilien haben wir eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die den Absenkpfad unserer CO₂-Werte verbindlich weiterführt. Um die langfristigen Klimaziele zu erreichen, haben wir ein konkretes Zwischenziel für Ende 2030 von 6,5 kg CO₂/m² **//EBF** definiert, was eine weitere Reduktion um 40% bedeutet (gegenüber 2024). Dieses Zwischenziel verpflichtet uns, eine kontinuierliche Reduktion der Emissionen sicherzustellen, und dient als messbaren Orientierungspunkt auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Ein zentrales Element ist der schrittweise Ausstieg aus fossilen Energieträgern: Bis Ende 2035 werden Ölheizungen und bis Ende 2040 Gasheizungen vollständig ersetzt. Bei späteren Neukäufen von Liegenschaften mit fossilen Systemen verpflichten wir uns, in-

nerhalb von 5 Jahren einen Energieträgerwechsel einzuleiten.

Zur Sicherung der langfristigen Resilienz lassen wir alle 3 Jahre ein externes Gefahrenrating erstellen, um Klimarisiken frühzeitig zu identifizieren. Auch die soziale Komponente ist fest verankert: Durch eine 3-jährliche Zufriedenheitsumfrage bei der Mieterschaft und einen aktiven Dialog mit den Mieterinnen und Mietern fördern wir eine hohe Wohnqualität. Unsere Fortschritte machen wir transparent und messbar, indem wir uns strikt an branchenübliche Standards wie das REIDA-CO₂-Benchmarking und das **//ASIP**-Basis-Reporting halten.

• **Intensivierung des Dialogs mit externen Vermögensverwaltern:**

Im Jahr 2025 haben wir den strategischen Entscheid gefällt, ein selektives Manager-Engagement zu lancieren. Ziel ist es, den Dialog mit unseren externen Vermögensverwaltern zu intensivieren und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsvorgaben noch direkter zu begleiten. Hierfür haben wir bereits die relevanten Anlageklassen selektiert, in denen wir die grösste Hebelwirkung erzielen können. Abdeckung erhalten hauptsächlich die weniger liquiden Anlagekategorien wie Hypotheken, Senior Loans, Private Equity, Immobilien Schweiz Anlagestiftungen und Fonds sowie Infrastruktur.

Für das Jahr 2026 sind die ersten vertieften Gespräche geplant. Dabei setzen wir bewusst auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Wir möchten die Expertise unserer Manager nutzen, gemeinsam Best-Practice-Ansätze weiterentwickeln und wertvolle Erfahrungen sammeln, damit sich unsere ESG-Erwartungen stetig präzisieren.

Durch die kontinuierliche Ausweitung der Nachhaltigkeitspolitik auf die verschiedenen Anlagekategorien, in welche die Asga investiert, erreichen wir mit einer Transparenzquote nach //ASIP von über 88% inzwischen fast das gesamte Anlagevermögen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den aktuellen Entwicklungsstand der Asga Nachhaltigkeitsstrategie auf.

	Strategiegewicht Vermögensallokation	Nachhaltigkeitspolitik				Klimapolitik	
		Normenbasiertes Screening (SVVK)	Stimmrechtsausübung (inkl. Klimauniversum)	Engagement (inkl. Klimaengagement)	ESG-Integration (PRI)	Klimarisiko	Klimawirkung
per 31.12.2025							
Hypotheken	2,0%	■	■	■	■	■	■
Unternehmensanleihen CHF / Entwickelte Länder / Schwellenländer	21,1%	■	■	■	■	■	■
Staatsanleihen CHF / Schwellenländer	5,4%	■	■	■	■	■	■
Aktien Schweiz / Ausland	31,5%	■	■	■	■	■	■
Senior Loans	4,5%	■	■	■	■	■	■
Immobilien Schweiz Direkt	13,5%	■	■	■	■	■	■
Immobilien Schweiz Indirekt	2,0%	■	■	■	■	■	■
Immobilien Ausland Indirekt	8,5%	■	■	■	■	■	■
Infrastruktur / Private Equity	7,0%	■	■	■	■	■	■
Drawdown-Management-Portfolio	3,0%	■	■	■	■	■	■

//ASIP-Transparenz-Quote I (Gesamtvermögen): 88,6%
(Anteil Vermögen, für welche ESG-Kennzahlen ausgewiesen werden in%)

Nicht aufgeführt: Liquidität 1,5%
(Bei Private Equity und Infrastruktur sind nur Umsetzungen ab 2024 betroffen)

Die Nachhaltigkeits-Entwicklung der Asga im Zeitstrahl



Berichtsjahr 2025

« Für unsere direkt gehaltenen Schweizer Immobilien konnten wir eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten. »

Normenbasierte Ausschlüsse

Für die Umsetzung der normenbasierten Ausschlüsse folgt die Asga den Empfehlungen von [//SVVK-ASIR](#). Als SVVK-Mitglied ist die Asga bei der Festlegung der Ausschluss-Empfehlungsliste beteiligt. Die aktuellste Version der [>Ausschlussliste](#) ist auf der Webseite des SVVK verfügbar und beinhaltet 42 Unternehmen.

2025 erfolgte eine Erweiterung der SVVK-Ausschlussliste um 7 Unternehmen:

- China Railway Construction Corp. Ltd. (Bauwesen, China) | Menschenrechte und Umwelt
- China Poly Group Corp. Ltd. (Verteidigung, China) | Kontroverse Waffen
- Grupa Niewiadom – PGM SA (Verteidigung, Polen) | Kontroverse Waffen
- LIG Corp. (Verteidigung, Südkorea) | Kontroverse Waffen
- SDIC Power Holdings Co., Ltd. (Versorger, China) | Umwelt
- Tongling Nonferrous Metals Group Co., Ltd. (Minen, China) | Menschenrechte und Umwelt
- Zen Technologies Ltd. (Verteidigung, Indien) | Kontroverse Waffen

Unsere Leitlinien

Die Asga investiert nicht in Unternehmen, deren Geschäftstätigkeiten aus der Herstellung, der Lagerung oder dem Vertrieb von einerseits geächteten Waffen und andererseits Nuklearwaffen bestehen. Auch Unternehmen, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit systematisch und schwerwiegend die Normen des [//UN Global Compact](#) verletzen und keine Fortschritte im Dialog aufweisen, will die Asga nicht zu ihrem Anlageuniversum zählen. Zudem tätigt die Asga keine Investitionen in Wertpapiere von Staaten, die von der Schweiz per [//Embargogesetz](#) sanktioniert sind.

Angesichts der sich verschlechternden Welt-sicherheitslage und aktueller geopolitischer Spannungen nehmen produktbasierte Ausschlüsse (kontroverse Waffen) im Jahr 2025 wieder zu.

Der Einfluss der normenbasierten Ausschlüsse beschränkt sich bei der Asga auf 3 Anlagekategorien und ist aus Gesamtbetrachtung weiterhin gering:

Anlagekategorien	Anteil Ausschlüsse in % der Anlagekategorie 31.12.2025	% Strategiequote
Obligationen Unternehmen Fremdwährungen	0,15%	7,0%
Obligationen Emerging Markets	1,43%	3,5%
Aktien Ausland	0,18%	22,5%

Bei den Obligationen Emerging Markets ist der Anteil Ausschlüsse gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der positiven Performance venezolanischer Staatsanleihen deutlich höher. Venezuela verbleibt auch nach der Absetzung seines Staatsoberhauptes auf der Sanktionsliste der Schweiz und somit auf der Staatenausschlussliste des SVVK. Die Staatsanleihen wurden hingegen 2024 wieder in das Indexuniversum aufgenommen.

Aktives Aktionariat (Stimmrechtsausübung und Engagement)

Ein aktives Aktionariat bezweckt die Einflussnahme von Investoren auf die Unternehmensführung und -strategie, unter anderem um nachhaltigkeitsbezogene Ziele zu fördern und Risiken zu managen.

Die Asga übt ihre Stimmrechte über eine externen Berater auf Basis vordefinierter Nachhaltigkeits-Richtlinien aus. Bei Unternehmen, mit denen wir über unsere Engagement-Partner im Dialog stehen, prüft eine Zweitberatung zusätzlich die Übereinstimmung mit den spezifischen Dialogthemen. Treten dabei Diskrepanzen zur allgemeinen Richtlinie auf, entscheidet der Stimmrechtsausschuss der Asga im Einzelfall.

2025 hat die Asga bei schweizerischen Aktienpositionen an 109 Aktionärsversammlungen und bei ausländischen Aktienpositionen an 500 Aktionärsversammlungen abgestimmt. Weitere statistische Kennzahlen zu unserem Abstimmungsverhalten finden sich im Anhang. Der ausführliche jährliche Transparenzbericht über die Stimmrechtsausübung ist separat auf der Website der Asga publiziert.

Unsere Leitlinien

Die Asga übt ihren Einfluss als verantwortungsbewusste Investorin aus, indem sie einen aktiven Dialog (Engagement) mit Unternehmen zu ESG-Themen führt und ihre Stimmrechte wahrnimmt. Die Stimmrechtsausübung erfolgt im langfristigen Interesse der Versicherten.

Gesetzeskonform werden für alle Schweizer Aktiengesellschaften die Stimmrechte ausgeführt. Im Ausland nehmen wir die Stimmrechte bei den 300 grössten Aktienbeteiligungen sowie den Aktiengesellschaften, mit denen ein Dialog stattfindet, wahr.

Der systematische Dialog mit Unternehmen, bei denen wir die Aktivitäten in eine nachhaltigere Richtung lenken möchten, erfolgt über eine Zusammenarbeit mit anderen Investoren.

Über den SVVK koordinieren wir 743 laufende Unternehmensdialoge. In 37 Fällen ist der Unternehmensdialog in der Berichtsperiode 2025 erfolgreich zu einem Abschluss gekommen. Einzelne Fallstudien veröffentlicht der SVVK auf seiner [Engagement-Website](#).

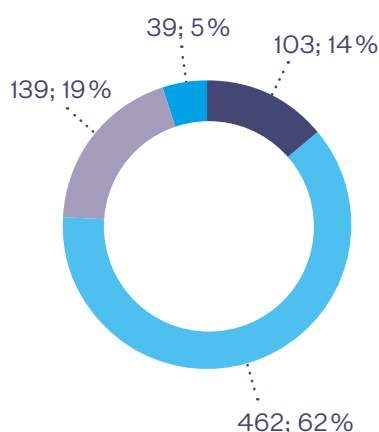
Als SVVK-Mitglied ist die Asga Unterstützerin mehrerer Investoren-Initiativen. Diese bieten der Asga eine breitere Abdeckung und eine systematische, glaubwürdige Durchführung der Unternehmensdialoge.

Detaillierte Informationen zur Stewardship-Strategie des SVVK sind [hier](#) zu finden.

Alle Engagements: ESG-Topic

- Governance
- Environment
- Social
- Various ESG Themes

Quelle: SVVK



ESG- Integration

Da ein grosser Teil der Vermögensanlagen extern betreut wird, bleibt die sorgfältige Selektion externer Vermögensverwalter ein zentraler Baustein im Investitionsprozess der Asga. Intern verwaltet die Asga weiterhin ausschliesslich die Liquidität sowie den Grossteil der direkt gehaltenen Schweizer Liegenschaften.

Bei der Auswahl und Zusammenarbeit mit externen Partnern berücksichtigen wir nachfolgende Kriterien:

PRI-Mitgliedschaft als Mindeststandard: Die Asga verlangt, dass externe Manager die «Principles for Responsible Investment» (PRI) unterzeichnet haben oder sich verbindlich dazu verpflichten. Wer sich dieser Initiative anschliesst, integriert die 6 Grundsätze für Umwelt, Soziales und Governance (ESG) aktiv in seine Anlagepraxis.

Umfassende Evaluation: Neben den klassischen Kriterien wird bei der Managerauswahl stets auch das ESG-Profil potenzieller Anbieter geprüft. Das Ziel ist es, ein klares Bild

davon zu gewinnen, wie ernsthaft und effektiv Nachhaltigkeitsaspekte in der Geschäftstätigkeit und im Investmentprozess verankert sind.

Aktives Engagement: Darüber hinaus sucht die Asga mit mandatierten Managern aus ausgewählten Anlagekategorien einen kontinuierlichen Dialog. Über dieses Manager-Engagement werden eigene Anliegen direkt eingebracht – primär mit dem Ziel, die Transparenz und die Datenabdeckung bei den zugrunde liegenden Investments stetig zu optimieren.

Unsere Leitlinien

Bei den Investitionen der Asga werden ESG-Kriterien mitberücksichtigt. Die Asga setzt auf einen kontinuierlichen Dialog mit den mandatierten Vermögensverwaltern und definiert Mindestanforderungen für die Auswahl externer Vermögensverwalter.

Klimapolitik

Unsere Leitlinien

Mit der Klimapolitik werden klimabedingte Risiken als Bestandteil der treuhänderischen Pflicht anerkannt. Die Asga richtet ihre Umsetzung dabei an den langfristigen Klimazielen der Schweiz sowie an den Vorgaben des //Pariser Klimaabkommens aus – mit Blick auf eine nachhaltige, CO₂-freie Wirtschaft. Das Übereinkommen von Paris verfolgt das Ziel, die globale Erwärmung bis 2050 deutlich unter 2 Grad zu halten und Finanzflüsse konsequent klimaverträglich auszurichten.

Wir überwachen Transitions- und //physische Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben. Kohleunternehmen schliessen wir zur Risikominderung aus. Zudem messen und

senken wir die //CO₂-Intensität bei den Aktien Ausland und bei den Unternehmensanleihen (CHF und Fremdwährungen) entlang eines definierten Absenkungspfads von jährlich 5%. Ab 2026 senken wir auch bei Aktien Schweiz die //CO₂-Intensität um jährlich 3%.

Auch bei den direkt gehaltenen Immobilien in der Schweiz wird die //CO₂-Intensität weiterhin schrittweise reduziert. Das Monitoring erfolgt auf der Basis von Zwischenzielen. Auf Bestandsliegenschaften der Immobilien Schweiz erfolgt mindestens alle 3 Jahre ein Gefahrenrating zur Evaluierung von Klimarisiken und der Ausstieg aus der fossilen Heizerzeugung (Heizöl per 2035, Erdgas per 2040).

Klimarisiko

Kohleunternehmen gelten aufgrund ihrer hohen CO₂-Emissionen und der Umweltauswirkungen des Kohleabbaus häufig als besonders klimaschädlich. Durch den Wechsel der Ausschlussliste auf einen spezialisierten Datenanbieter hat die Asga ihre Kriterien geschärft. Dieser Fokus führt dazu, dass künftige

Investitionspläne der Unternehmen stärker gewichtet werden, während historische Daten in den Hintergrund rücken. Dies ermöglicht eine zukunftsorientierte Steuerung des Portfolios.

Anteil und Anzahl ausgeschlossener Kohletitel/-emissionen der jeweiligen Kategorien-Referenzindizes:

	Obligationen CHF		Obligationen Unternehmen FW		Obligationen Emerging Markets		Aktien Ausland	
	in% //Referenzindex	# Emissionen	in% //Referenzindex	# Emissionen	in% //Referenzindex	# Emissionen	in% //Referenzindex	# Titel
31.12.2021	0,20%	5	3,43%	689	noch keine Umsetzung		2,75%	103
31.12.2022	0,20%	6	3,28%	682			3,08%	106
31.12.2022	0,20%	5	3,23%	697			3,04%	108
31.12.2023	0,12%	3	3,11%	697	0,77%	110	2,84%	114
31.12.2024	0,13%	4	3,39%	774	0,75%	99	2,75%	108
31.12.2025	0,12%	4	4,25%	1079	0,76%	105	2,59%	94

Quelle: MSCI

Klimawirkung

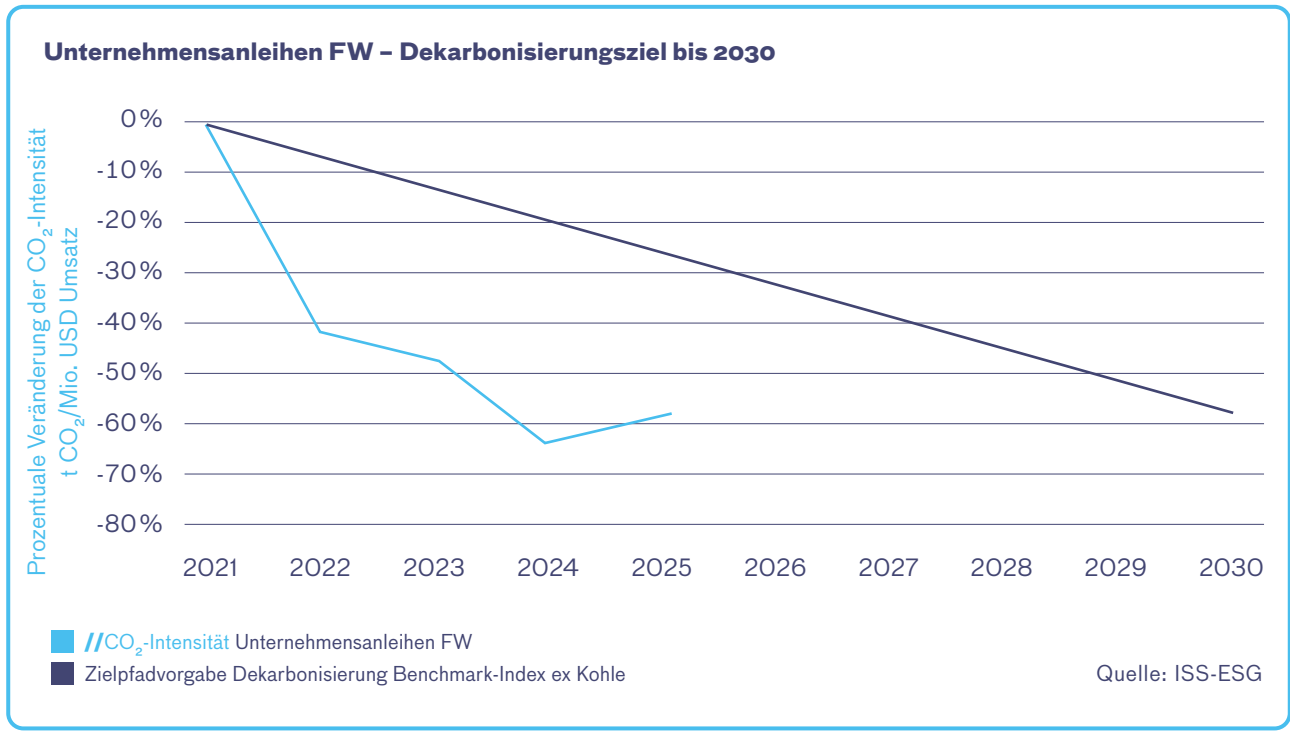
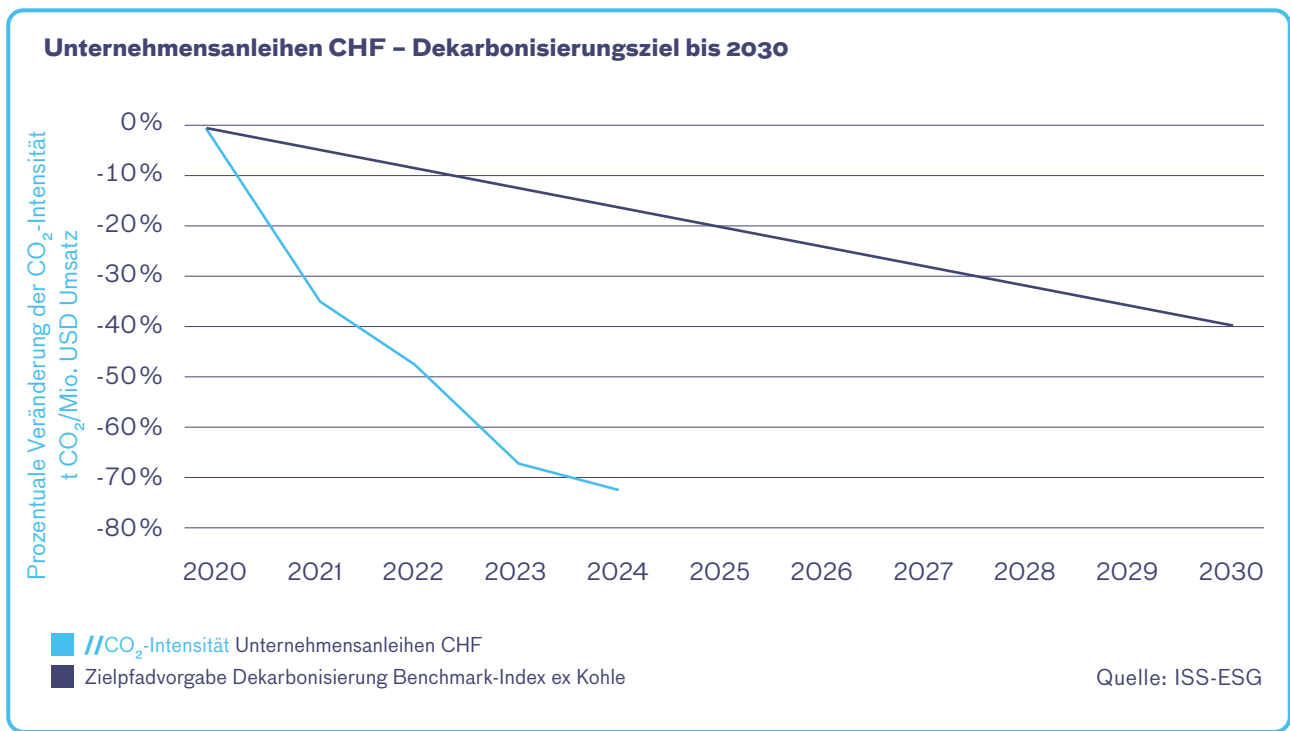
Zur Dekarbonisierung des Portfolios gibt die Asga seit Ende 2020 die Reduktionsvorgabe der //CO₂-Intensität von jährlich 5% ihren externen Vermögensverwaltern in den entsprechenden Anlagekategorien verpflichtend weiter (nach Anwendung des Kohleausschlusses).

Die Überprüfung der Klimastrategie bestätigt die Weiterführung der bestehenden Absenkpfade. Diese wurden neu auf die Anlagekategorie Aktien Schweiz ausgeweitet, wobei

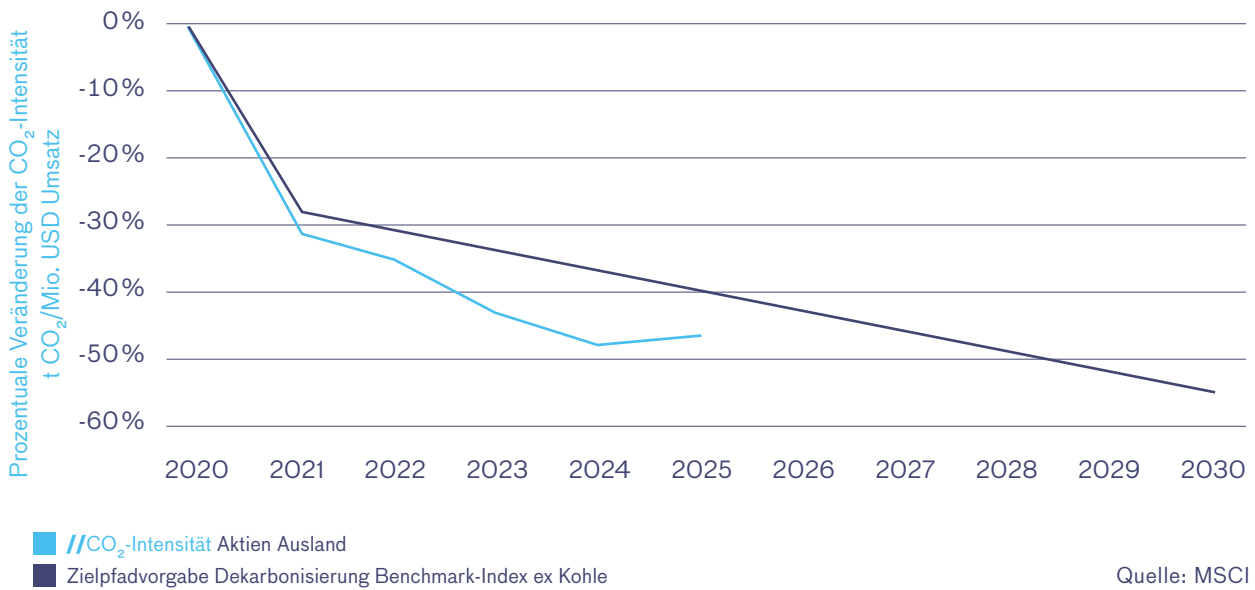
aufgrund des kleineren Universums und der hohen Konzentration der Emissionsintensitäten ein reduziertes Ziel von jährlich 3% gilt.

Die gewichtete //CO₂-Intensität der Anlagekategorien, bei denen wir den Ausstoss messen und eine Reduktionsvorgabe umsetzen, sinkt weiterhin jährlich und liegt zum Teil deutlich unterhalb des vorgegebenen Pfads. Die Dekarbonisierungsziele konnte die Asga somit 2025 – wie in den Vorjahren – erfreulicherweise gut erreichen.

Abbildungen: Dekarbonisierungspfad Unternehmensanleihen CHF (oben) und Unternehmensanleihen FW (unten), Aktien Ausland (nächste Seite). Der Knick erklärt sich durch die Umsetzung des Kohleausschlusses, die zu einer entsprechenden Reduktion der //CO₂-Intensität und einer Anpassung des Zielpfads führte.



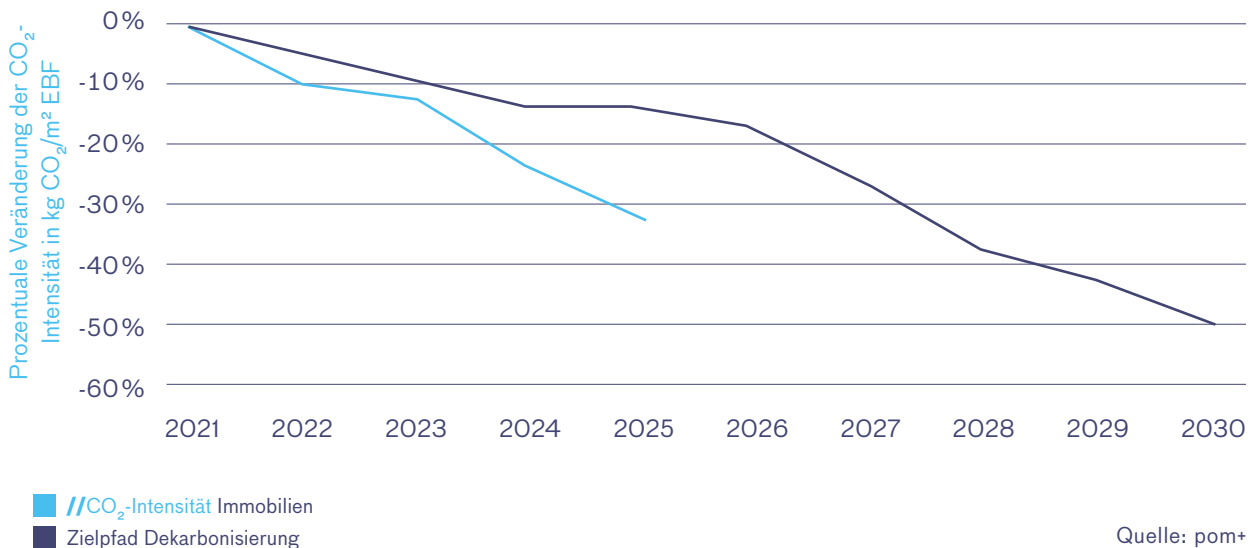
Aktien Ausland - Dekarbonisierungsziel bis 2030



Gerne würden wir den Fokus bereits heute stärker auf zukunftsorientierte Daten ausweiten (und nicht auf historische Emissions-Intensitäten). Netto-Null-Konzepte gewinnen rasant an Bedeutung. Mit der Integration der Best-Practice-Rahmenwerks für Unternehmen und Staaten in unser Reporting, haben wir bereits das Fundament für die Zukunft gelegt. Unser Fokus liegt nun darauf, diese Datenbasis zu nutzen, um tiefe Marktkenntnisse zu gewinnen und die gezielte Integration mit unseren Managern voranzutreiben. Dazu mehr im Fokusthema.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung haben wir die Nachhaltigkeitsstrategie für die Anlagekategorie **Immobilien Schweiz** umfassend überarbeitet und auch das externe Mandat integriert. Ein zentraler Pfeiler dieser Neuausrichtung ist die Verschärfung und Erweiterung der Nachhaltigkeitsvorgaben. Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit unseres Immobilien-Portfolios zu sichern, indem Umweltaspekte breit gefächert miteinbezogen werden.

Immobilien Schweiz Direkt - Dekarbonisierungsziel bis 2030



Um eine einheitliche Steuerung zu gewährleisten, wurden die beiden direkten Immobilienmandate synchronisiert. Gemeinsam verfolgen sie nun einen ambitionierten CO₂-Absenkpfad, der sich am internationalen Standard CRREM 2.0 orientiert und nach REIDA berechnet wird. Die Umstellung soll aber nicht vergessen machen, dass zwischen 2020 und 2024 in der Eigenverwaltung bereits knapp 40% der **//CO₂-Intensität** reduziert wurden.

Die Eckpunkte unserer Klimastrategie:

- **Netto-Null-Ziel:** Bis zum Jahr 2050 streben wir die Klimaneutralität unseres Portfolios an.
- **Zwischenziel 2030:** Bis 2030 soll der Ausstoss auf 6,5 kg CO₂//EBF reduziert werden (berechnet nach der REIDA-Methodik).
- **Fossiler Ausstieg:** Wir haben klare Fristen für den Ersatz fossiler Heizsysteme gesetzt. Der Ausstieg aus Heizöl erfolgt bis 2035, gefolgt von Erdgas bis spätestens 2040. Wir sind eine wachsende Pensionskasse und neue Liegenschaften sind Teil unserer

Strategie, d.h. bei späteren Zukäufen von Liegenschaften mit fossilen Energieträgern verpflichten wir uns zu einem Ersatz durch erneuerbare Systeme innerhalb von 5 Jahren nach Erwerb.

Nachhaltigkeit umfasst für uns mehr als nur CO₂-Werte. Zur Sicherung der Werthaltigkeit erstellen wir regelmässige Gefahrenratings, um physische Klimarisiken frühzeitig zu identifizieren. Zudem legen wir grossen Wert auf die soziale Komponente: Durch die Messung der Zufriedenheit der Mieterschaft fördern wir den proaktiven Dialog mit unseren Mieterinnen und Mietern und steigern die langfristige Nutzungsqualität unserer Liegenschaften.

Die Transparenz wird durch das **//ASIP-Reporting** sowie die aktive Teilnahme am REIDA-CO₂-Benchmark sichergestellt. Wie bei anderen Anlageklassen muss auch hier unser externer Vermögensverwalter PRI-Signatory sein, um eine wertebasierte und verantwortungsvolle Verwaltung unserer Bestände zu fördern.

GRESB als globaler ESG-Massstab für Immobilien

Die Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) hat sich als das weltweit führende Instrument etabliert, um die Nachhaltigkeitsleistung von Immobilienportfolios objektiv und vergleichbar zu machen. Basierend auf harten ESG-Daten – wie Energieverbrauch, CO₂-Emissionen oder Governance-Strukturen – evaluiert das GRESB-Assessment die Portfolios und übersetzt die Ergebnisse in ein transparentes Scoring-System. Die Teilnehmer können maximal 100 Punkte erreichen und erhalten, gemessen an ihrer globalen Vergleichsgruppe (Peer Group), eine Bewertung von 1 bis 5 Sternen.

Während GRESB im internationalen Umfeld für institutionelle Investoren heute fast ausnahmslos als Branchenstandard und zwingende Anlagevoraussetzung gilt, ist die Verbreitung in der Schweiz noch auf einem vergleichsweise tiefen Niveau.

Im Bereich Immobilien Ausland ist es die Vorgabe der Asga an unsere Umsetzungen, dass sie am GRESB-Assessment teilnehmen, ein detailliertes GRESB-Reporting zur Verfügung stellen und einen GRESB-Score erreichen, der mindestens dem Peer-Group-Durchschnitt entspricht.

	Multi Manager 1	Multi Manager 2	Fund 1	Fund 2	Fund 3	Fund 4
Stars	4	3	3	4	4	3
Consolidated Scoring	86	83	85	86	87	81
Environmental Score (max. 62)	49	46	47	49	49	44
Social Score (max. 18)	18	18	18	18	18	18
Governance Score (max. 20)	19	19	20	19	20	19

Quelle: GRESB-Reporting

Fokusthema: Netto-Null-Rahmenwerke

« Die Asga überwacht die Netto-Null-Entwicklung ihrer Portfolios kontinuierlich und schafft damit die Grundlage für die Vorbereitung weiterer Schritte. »

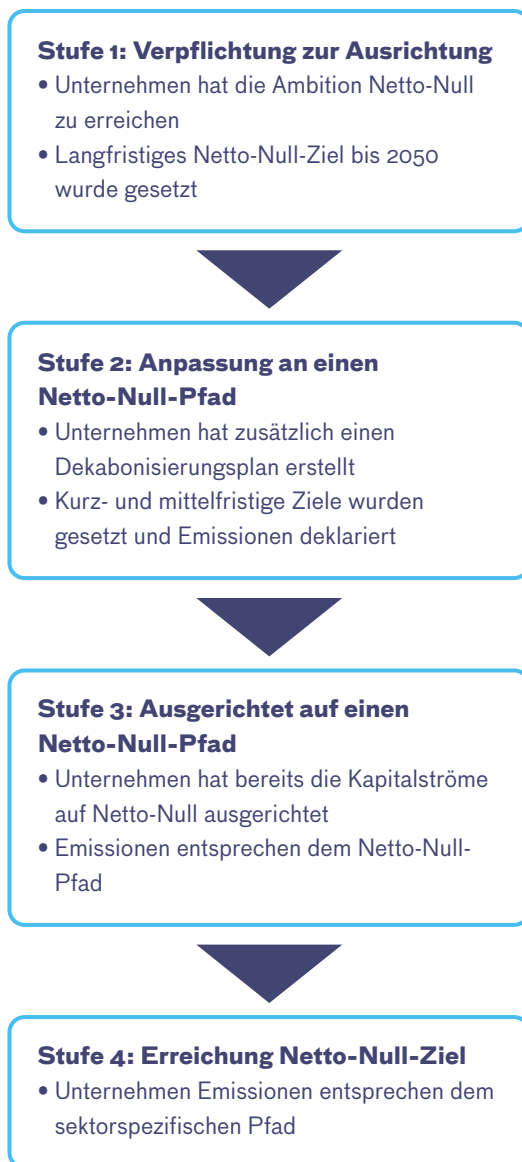
Um die Fortschritte in Richtung einer klimaneutralen Wirtschaft messbar zu machen, setzt die Asga auf international anerkannte, wissenschaftlich fundierte Best-Practice-Rahmenwerke.

Aktuell wenden wir diese Instrumente als reines Monitoring an. Unser primäres Ziel ist die Schaffung maximaler Transparenz hinsichtlich der Klimaresilienz unserer Anlagen, ohne zum jetzigen Zeitpunkt verbindliche Dekarbonisierungsziele oder allokativen Restriktionen zu definieren. Dieser datenbasierte Ansatz bildet das analytische Fundament für eine mögliche, künftige Klimastrategie. Dabei stützen wir uns auf 2 international anerkannte, komplementäre Standards.

Unternehmensanlagen (Aktien und Anleihen): Das Net Zero Investment Framework (//NZIF 2.0)

Für Aktien und Unternehmensanleihen stützen wir uns auf das maßgebliche Branchenrahmenwerk in seiner neuesten Ausprägung (//NZIF 2.0). Dieses Framework bietet eine strukturierte Methodik, um Emittenten hinsichtlich ihrer realwirtschaftlichen Klimaziele und deren Umsetzung zu bewerten. Sobald sich ein Unternehmen zu Netto-Null verpflichtet, kommt es auf die erste Stufe. Danach müssen dann weitere Kriterien erfüllt werden, um bis zum letzten Level zu kommen, wo man dann als klimaverträgliches Unternehmen gilt. Viele Unternehmen haben die erste Stufe noch nicht erreicht.

Diese differenzierte Betrachtung ermöglicht es uns, über statische historische Emissionsdaten hinauszugehen. Wir können somit identifizieren, welche Unternehmen ihre Geschäftsmodelle bereits proaktiv transformieren und wo potenzielle //Transitionsrisiken aufgrund mangelnder Klimastrategien bestehen. Das Rahmenwerk beinhaltet aber auch Themen wie Governance, Strategie, Stewardship und Engagements.

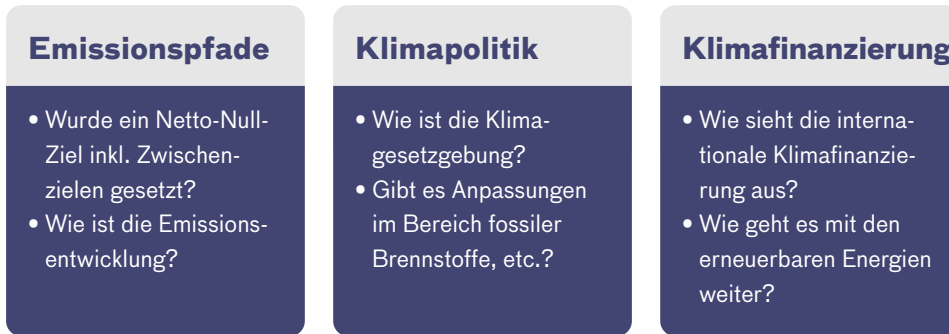


Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an //NZIF 2.0

Staatsanleihen: Das //ASCOR-Rahmenwerk für Schwellenländer

Für die Anlageklasse der Emerging-Markets-Staatsanleihen bedarf es spezifischer Bewertungsansätze. Schwellenländer weisen oft ein hohes Wirtschaftswachstum auf, stehen aber in der Klimatransformation vor enormen strukturellen und finanziellen Herausforderungen, was nicht selten mit einer fragmentierten Datenlage einhergeht.

Um die klimabezogenen //Transitionsrisiken in diesem Segment dennoch zu quantifizieren, nutzen wir das //ASCOR-Rahmenwerk (Assessing Sovereign Climate-related Opportunities and Risks). //ASCOR evaluiert staatliche Emittenten anhand stringenter Indikatoren, welche die Ambition der nationalen Klimapolitik sowie deren Kompatibilität mit dem Pariser Abkommen messen. Zusammengefasst werden folgende Themenbereiche aufgegriffen:



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an //ASCOR Framework 1.2

Ein Kernmerkmal von //ASCOR ist die Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Während High-Income-Countries (wie die Schweiz oder Deutschland) an den strengsten Massstäben gemessen werden, haben Low-Income-Countries angepasste Ziele, die ihre historische Verantwortung und ihre finanziellen Möglichkeiten berücksichtigen («Fair Share»).

Für die Asga geht es um Risikomanagement: Staaten, die die Energiewende verschlafen, könnten langfristig höhere Finanzierungskosten oder wirtschaftliche Instabilität riskieren.

Betriebliche Ökologie

Die Asga berechnet seit 2021 gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen ClimatePartner ihren jährlichen //Corporate Carbon Footprint (CCF) bzw. den betrieblichen CO₂-Fussabdruck. Dieser steht für die Summe der CO₂-Emissionen, die unser Unternehmen in einem festgelegten Zeitraum innerhalb der definierten Systemgrenzen verursacht hat. Das Ziel ist eine jährliche Reduktion des CO₂-Fussabdrucks (Scope 1 & 2) im Interesse des Klimaschutzes.

Im vergangenen Jahr verzeichneten wir einen Anstieg unserer CO₂-Bilanz. Dies ist primär auf Anlage-Entscheidungen zurückzuführen, die eine intensivierete Reisetätigkeit erforderlich machten. Parallel dazu führte der Abschluss der Umbauarbeiten im Jahr 2024 dazu, dass unsere Mitarbeitenden wieder vollständig am Hauptsitz arbeiten können, was sich ebenfalls in der Entwicklung unseres ökologischen Fussabdrucks widerspiegelt.

Bilanzierung des betrieblichen Fussabdrucks der Asga: //Corporate Carbon Footprint 2025

tCO ₂	2021	2022	2023	2024	2025	% Veränderung ggü. Vorjahr
Scope 1	15,5	18,1	8,9	7,8	7,0	-9,7 %
Scope 2	36,9	17,9	10,8	15,3	18,3	19,6%
Scope 3	225,3	240,9	183,7	16,2	250,8	56,5%
Total	277,7	276,9	203,4	183,3	276,1	50,7%

Quelle: ClimatePartner

Aufgrund der Unsicherheit der Validität von //Klimaschutzprojekten im Bereich der Aufforstung und des Waldschutzes hat die Asga sich weiterhin für die Kompensation in anderen Themen entschieden. Unsere //Kompensationsprojekte für das Jahr 2025 finden Sie unter unserer >Climate-ID.

Berichterstattung 2025

Stimmrechtsausübung

Abstimmungsrate (Anteil der Unternehmen, bei denen abgestimmt wird) gemessen am investierten Aktienkapital

Schweiz	100,0%	Quelle: ISS
Ausland	67,0%	Quelle: ISS

Ablehnungsrate bei Anträgen des Verwaltungsrates (Management Proposals)

Schweiz	19,2%	Quelle: ISS
Ausland	10,2%	Quelle: ISS

Engagement

Engagements im Berichtsjahr

Anzahl Engagement-Fälle	742	Quelle: SVVK
-------------------------	-----	--------------

Kennzahlen Aktien und Anleihen

THG-Intensität: t CO₂e pro Mio. CHF Ertrag für Scope 1 & 2 (weighted average carbon intensity)

Unternehmensanleihen CHF	18,8	Transparenz Quote II:	90,7%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	123,1	Transparenz Quote II:	95,8%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen EM	596,7	Transparenz Quote II:	67,5%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	143,3	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	97,1	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI

THG-Fussabdruck: t CO₂e pro Mio. CHF investiertes Kapital Scope 1 & 2

Unternehmensanleihen CHF	7,6	Transparenz Quote II:	90,5%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	42,4	Transparenz Quote II:	94,6%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen EM	258,5	Transparenz Quote II:	64,9%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	38,5	Transparenz Quote II:	98,4%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	41,8	Transparenz Quote II:	99,7%	Quelle: MSCI

THG-Intensität: t CO₂e pro Mio. CHF Ertrag für Scope 3 (weighted average carbon intensity)

Unternehmensanleihen CHF	971,0	Transparenz Quote II:	90,9%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	920,7	Transparenz Quote II:	95,8%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen EM	2'625,1	Transparenz Quote II:	72,1%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	560,9	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	832,2	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI

THG-Fussabdruck: t CO₂e pro Mio. CHF investiertes Kapital Scope 1 & 2

Unternehmensanleihen CHF	165,2	Transparenz Quote II:	90,5 %	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	400,9	Transparenz Quote II:	94,7 %	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen EM	1'517,3	Transparenz Quote II:	66,2 %	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	178,9	Transparenz Quote II:	98,4 %	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	353,7	Transparenz Quote II:	99,7 %	Quelle: MSCI

Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen in % des Gesamtvermögens

Kohle	0,0 %
Andere fossile Brennstoffe	6,3 %

Anteil des Portfolios mit öffentlichen Bekenntnissen zu Netto-Null und verifizierten glaubwürdigen Zwischenzielen in %

Unternehmensanleihen CHF	15,6 %	Transparenz Quote II:	53,6 %	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	39,1 %	Transparenz Quote II:	75,5 %	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen EM	15,5 %	Transparenz Quote II:	51,6 %	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	69,2 %	Transparenz Quote II:	95,6 %	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	52,4 %	Transparenz Quote II:	79,0 %	Quelle: MSCI

Kennzahlen Immobilien Schweiz

//Energie-Intensität (kWh pro m ² //EBF)	93,0	Transparenz Quote II:	88,8 %	Quelle: Manager
THG-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² //EBF für Scope 1 & 2-Intensität)	10,9	Transparenz Quote II:	88,8 %	Quelle: Manager
Energieträgermix – Anteil erneuerbare Energie	40,3 %	Transparenz Quote II:	88,8 %	Quelle: Manager

Kennzahlen Immobilien Ausland

//Energie-Intensität (kWh pro m ² //VMF)	98,9	Transparenz Quote II:	91,5 %	Quelle: Manager
THG-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² //VMF für Scope 1 & 2-Intensität)	18,7	Transparenz Quote II:	91,5 %	Quelle: Manager

Kennzahlen Staatsanleihen

THG (Produktions-Intensität) (tCO ₂ e pro Mio. CHF BIP)	261,3	Transparenz Quote II:	100,0 %	Quelle: EDGAR
---	-------	-----------------------	---------	---------------

//Glossar

ASCOR	ASCOR (Assessing Sovereign Climate-related Opportunities and Risks) ist ein internationales, investorengeführtes Projekt, das ein kostenloses Tool zur Bewertung der Klimaperformance von Ländern bereitstellt. Es unterstützt Investoren dabei, Klimarisiken und -chancen in Bezug auf Staatsanleihen besser einzuschätzen.
ASIP	Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP mit Sitz in Zürich ist der Dachverband für über 900 Pensionskassen. Der ASIP bezweckt die Erhaltung und Förderung der sozialpartnerschaftlich geführten beruflichen Vorsorge auf freier und dezentraler Basis und setzt sich für das Drei-Säulen-Konzept in ausgewogener Gewichtung ein.
CCF	Für die CO ₂ -Bilanz eines Unternehmens, den sogenannten Corporate Carbon Footprint (CCF), werden Emissionsquellen nach Scope 1, 2 und 3 erfasst. Die Berechnung des Corporate Carbon Footprints zeigt auf, wo und in welcher Höhe im Unternehmen Emissionen entstehen, und bildet die Basis für Reduktionen.
CO₂-Intensität (Immobilien)	Die Intensität von Treibhausgasemissionen (GHG) definiert sich als Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur massgeblichen Fläche (m ² EBF) gemäss Abdeckungsgrad. Als Treibhausgasemissionen gelten sämtliche Emissionen (CO ₂ und andere Treibhausgase) resultierend aus dem Energieverbrauch gemäss Definition des Abdeckungsgrads, ausgedrückt als Kilogramm CO ₂ -Äquivalent (kg CO ₂ -eq). Die Treibhausgasemissionen werden berechnet durch die Multiplikation der Energieverbräuche mit energiespezifischen Emissionsfaktoren.
Embargogesetz	Seit dem 1. Januar 2003 bildet das Bundesgesetz über die Durchsetzung von internationalen Sanktionen (Embargogesetz, EmbG) die rechtliche Grundlage für die Umsetzung von Sanktionsmassnahmen der Schweiz.
Energiebezugsfläche (EBF)	Die Energiebezugsfläche ist die Summe aller ober- und unterirdischen Geschossflächen, die innerhalb der thermischen Gebäudehülle liegen und für deren Nutzung ein Beheizen oder Klimatisieren notwendig ist.
Energie-Intensität (Immobilien)	Der Energieverbrauch wird auf Liegenschaftsebene, d.h. für jene fertigen Bauten, erhoben, deren Verbrauch gemessen oder gerechnet wird. Die Energie-Intensität definiert sich als Energieverbrauch im Verhältnis zur massgeblichen Fläche gemäss Abdeckungsgrad. Massgeblich ist der Energieverbrauch der fertigen Bauten für Heizung/Kühlung und Allgemeinstrom für Gebäudeanlagen, berechnet oder gemessen in Kilowattstunden (kWh). Der Energieverbrauch wird nach Heizgradtagen bereinigt und Leerstand korrigiert.
Klimaschutz / Kompensationsprojekte	Klimaschutzprojekte reduzieren, vermeiden oder binden Treibhausgase aus der Atmosphäre. Das gelingt zum Beispiel durch den Ausbau erneuerbarer Energien, durch Waldschutz oder Aufforstung, durch Social-Impact-Projekte wie saubere Kochöfen oder Trinkwasser oder noch andere Technologien. Der Effekt ist nachweisbar und wird in Tonnen CO ₂ ausgewiesen.

NZIF 2.0	Das Net Zero Investment Framework (NZIF) ist der weltweit führende Leitfaden für Investoren, um ihre Portfolios mit dem Ziel von Netto-Null-Emissionen bis 2050 in Einklang zu bringen.
Normative Basis	Die Beurteilung von Investitionen erfolgt anhand verbindlicher Mindeststandards für die Geschäftspraxis, die sich auf national anerkannte oder international gültige Standards und Normen stützen. In der Schweiz bildet die Bundesverfassung das Fundament der normativen Basis. Danach folgen die von der Schweiz ratifizierten und in Kraft gesetzten internationalen Konventionen, welche einen Bezug zu Themen im Nachhaltigkeitsbereich haben. Letztlich sind die durch den Bundesrat und das Parlament erlassenen Gesetze und Verordnungen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beachten.
Pariser Klimaabkommen	An der Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 wurde für die Zeit nach 2020 ein neues Übereinkommen verabschiedet, welches erstmals alle Staaten zur Reduktion der Treibhausgasemissionen verpflichtet. Die Schweiz hat das Übereinkommen von Paris am 6. Oktober 2017 ratifiziert. Sie ist damit ein Reduktionsziel von minus 50 Prozent bis 2030 gegenüber 1990 eingegangen. Die Schweiz hat zudem angekündigt, die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu senken.
Physische Risiken	Physische Risikotreiber sind Veränderungen des Wetters und des Klimas, die sich auf die Wirtschaft auswirken. Sie lassen sich z.B. auf extreme Wetterereignisse beziehen oder auch auf allmähliche Veränderungen des Klimas. Diese physischen Risiken können bspw. Überschwemmungen verursachen und so die Produktion stören.
Referenzindex	Ein Referenzindex ist ein Vergleichswert, der es Investoren ermöglicht, die jeweilige Performance zu beurteilen. Er bildet ein möglichst ähnliches Universum von möglichen Anlagen.
SVVK-ASIR	Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR) ist ein Zusammenschluss bedeutender Schweizer Pensionskassen und Sozialversicherungen. Gemeinsam nehmen wir unsere Verantwortung als Investorin wahr und bewirken positive Veränderungen hin zu einer ökologisch, sozial und finanziell nachhaltigen Wirtschaft.
Transitionsrisiken	Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Sie werden primär durch Änderungen der Politik, der Technologie, des Marktumfelds und der Kundenpräferenzen getrieben. Weiter denkbar sind rechtliche Risiken aufgrund von Fehlverhalten von Unternehmen sowie daraus entstehende Reputationsrisiken.
United Nations Global Compact	Unternehmerische Nachhaltigkeit beginnt mit dem Wertesystem eines Unternehmens. Die UNO hat dazu 10 Grundsätze definiert, wodurch die Unternehmen nicht nur ihrer grundlegenden Verantwortung gegenüber den Menschen und dem Planeten nachkommen, sondern auch die Voraussetzungen für langfristigen Erfolg schaffen sollen.
Vermietbare Fläche (VMF)	Die vermietbare Fläche (VMF) ist die Fläche in einer Liegenschaft, die effektiv vermietet werden kann. Sie setzt sich aus der Geschossfläche abzüglich der tragenden Konstruktionsfläche sowie den allgemeinen Gebäudeerschliessungsflächen zusammen.

Weitere Begrifflichkeiten rund um Nachhaltigkeit finden Sie [>hier](#).

